

## DER EHRENBRIEF JACOB PÜTERICHS VON REICHERZHAUSEN.

*Wie sich aus Duellius excerpt. geneal. s. 175 entnehmen läßt, war die handschrift aus welcher er den ehrenbrief Jacob Püterichs von Reicherzhausen zuerst, mit geringer sorgfalt, mittheilte zu seiner zeit eigenthum des klostere S. Andreae an der Traisen, eines der ältesten geistlichen stifter Österreichs unter der Enns. dieses stift der lateranensischen regulierten chorherren des h. Augustin ward nun nach dem tode des probstes Gregor Gründler im jahre 1783 dem noch jetzt bestehenden chorherrnstifte Herzogenburg, in der nähe von S. Andreae gelegen, einverleibt. so kamen auch die handschriften der nicht unbedeutenden stiftsbibliothek nach Herzogenburg und unter ihnen auch unsere handschrift Püterichs.*

*Sie ist in folio und dem turnierbuche Rünners, und zwar der Frankfurter ausgabe von 1578, mit den bekannten zusätzen Frankolins von eben diesem jahre, angebunden. sie gehört dem ausgehenden 16n jahrhundert an und ist auf gewöhnliches nicht sehr starkes papier geschrieben, dessen wasserzeichen eine art P, oben mit einem blumenkelche, darstellt. die schrift ist scheinbar leicht leserlich, macht aber manche schwierigkeit bei unterscheidung von a und o, e und r, e und n und dergleichen mehr. die seite hat zwei spalten und jede spalte drei strophen, bis auf die blätter wo die halben spalten durch die zierlich gemalten wappen ausgefüllt sind. es sind dies unter den 16 blättern der ganzen handschrift die seiten 3<sup>b</sup>, 4<sup>a</sup>, 4<sup>b</sup>, 5<sup>a</sup>, 5<sup>b</sup> und 6<sup>a</sup>; die übrigen seiten haben je sechs strophen bis auf s. 13<sup>b</sup>, wo Montevillas grabchrift stört. das titelblatt zeigt das bei Duellius s. 263 schlecht wiedergegebene bildnis Püterichs in farben. auf unsern Püterich folgt die reimerei des herolds Johann Holland nach dessen zierlichem bilde, das bei Duellius s. 253 ebenfalls sehr schlecht vertreten ist.*

*Ich verdanke die mittheilung dieser handschrift dem  
löblichen stifte Herzogenbusch auf gütige vermittelung des  
herrn stiftsdechanten Fr. Appel.*

*Wien, 17 nov. 1844.*

KARAJAN.

Hienach uolgendt Lied Ge | nandt der Ernbrief, Hat weillündt  
Jacob | Püterich von Reichertzhäusen gemacht | Zeweilln Fraüen  
Machthilden, Her | tzogin zü Osterreich, Vnd geborne Pfaltz|  
graüin, In des von Laber gemainen | Thonn.

- 1 Durchleichtig Hochgeborne 1\*  
Fürstin werdt aller ehrn  
Aufz treuen die erkhorne  
Peut ich mein dienst von gantzen herzen gern  
Eur gnaden willig vnderthenig  
Findt Ir mich gar mit allem  
des willens wirdt Ich nimer widerspenig
- 2 Wie woll meins leibs Luceren  
Eur gnaden nie gesachen  
So hör Ich doch von feren  
wie hoch eur lob den wiriden sich thuet nachen  
das mir der gleich im hertzen nie ward fundig  
Vnnd wann sich endt mein leben  
das mir so würdig Nimermer werd khundig
- 3 Eur Durchleichtigkhaite  
Mag frembden dise ding  
Was mich darczue Beraite  
das Ich von Euern gnaden Red frag vnd sing  
Das ist auch nit an Eur gnad zewundern  
Seydt das Ich ye mit Augen  
das Lob gesach das sich so hoch tedt svnndern
- 4 Für manig weib auf Erden  
Nun wist durchleichtige Frau  
das meines hertzen gerden  
Euch gern ersäch, dann aller Pluemben Au  
Vnd mag ich das in khurtz noch schier gefüegen  
So will ich sehen mit Augen  
der nie gesicht von hertzen gewan genüegen

3, 5. *die hs.* an Eur eur gnad

- 5 Möcht Ichs gefüegen trat  
 Ich blib nit lanng fürwar  
 Wüst frau mich hat beschaiden  
 Eur würdigs lob so gar  
 das Ich seit Imer bin gedennckhen  
 Wie Gott so Rainen wunsche  
 In ain Person thet senckhen
- 6 Hielt mich nit auf geschäfte 1<sup>b</sup>  
 Ich khäm des schier zu enndt  
 was mir eur Tugentchreffte  
 von Parfzperckh. Gredt, Eur Puel so hat benent  
 die bei euch was einzmals im Padt zu khälbe  
 das maniger Frauen Lobe  
 Eur lob nit wider wegen mag mit halbe
- 7 Geboren nie desz gleiche  
 sagt sy mir mer darczue  
 Von khunst vnnd thun so reiche  
 Als Ir das Ich seindt spat vnnd frue  
 Euch wünschendt bin. glickh säldt ern guete  
 Vnnd das der voget von Himel euch  
 Behüeten thue vor allem wider muete
- 8 Von eurem hof Besonner  
 Sagt sy mir wirdt vnnd Lehr  
 Euer Freulein Pfalcz darunter  
 wie das Regieren sey frau säldt vnnd ehr  
 Eurer Jungkhfrauen drey in Gottes dienst Singent  
 Introit mit vnnd ende  
 Das es zu Himel den Engeln gleich sey khlingendt
- 9 Bayrn Schwabm vnd Franckhen  
 seindt billich des gepundten  
 Gott Löblich Ymer zedannckhen  
 Das Rotnburceckh in Im sollich wierd hat funden  
 Gelegen am Negkher ver in Schwabenlandt  
 darumb sie Imermere  
 der wirde hauptstat soll sein benant
- 10 Pfaltz Camer vnnd Sall  
 Wie gar das stehe beraten  
 Mit tugent vberall

9, 3. *nach Ymer ist dar durchstrichen.*

- Als eur gnad. das alles khan bestätten  
 Sait sie vnnd manigs mer. so ich nit khan schreiben  
 der tugentlichen ehrn  
 Darumb lafz Ichs woll halben thail beleiben
- 11 Graf Ritter vnnd khnechte  
 wie das in Zühten leb  
 Eur gnaden willig rechte  
 Eurer Hofmaisterin hab der ehren geb  
 An eur gnad von alter her bezalte  
 Darumben sey sie Muetter  
 Von euch genaunt gar vill vnnd manigfalte
- 12 Im Closter ains versperet 2\*  
 Eurer Jungkhfrauen aim sich geben  
 vorm Pösen geist sich weret  
 die Sell sich wollt doch was Ir nit gar eben  
 den Namben zu nennen. sy deicht von Rhorstein pürtig  
 Ir geschlecht der Edlen herren  
 das was Ir Ingedenckhen gegenwürdig
- 13 Bey manigen Iren Märn  
 Sagt sie mir auch dabey  
 von Nadln vnnd von Schärn  
 von Fünghiet vnd solcher Cramerey  
 von Würfl drein. Aufz schuech zwey Rinckl khlayne  
 Sy euch das hiet geschickhet  
 In ainem Peütl. die Got versperret Raine
- 14 Rain sie das schon Glosieret  
 Eur gnaden auf haill der Sell  
 der Glosz doch was verirret  
 Eur gnaden Puel die liebe Margaret  
 Wann sie vergessen het des sines maine  
 dabey mügt Ir gedennckhen  
 Ob wür Icht Redten von eurn gnaden claine
- 15 Erczenngl vnnd die Princzen  
 Eur Fürstlich gnaden sein pflegent[en]  
 Euch crönen mit Rauten vnnd Münzen  
 Mit Edlem gestain vnnd Gold enwider Wegent  
 Des ist woll werd eur wird hoch vngemefsen  
 Hiet Ir gelebt der Zeiten  
 der Grall het eur zu Khunigen nit vergefsen

- 16 Herzogin aller Tugent  
 Mir sagt eur Puel zu Letsst  
 do sy von dannen was zugent  
 Zu Launde haimb vnnnd wider an Ir uesst  
 wie Ir sy khrönt mit ainem Reisl khlaine  
 aufz Nessel ain Tiechlein schöne  
 dafz sy gesehe defzgleichen nie so feine
- 17 In aller diser welte  
 thuet Lob eur Puel euch meern  
 da mir das khäm zu melde  
 Mein hercz mein syn vnd alles mein begern  
 das stundt darnach wie Ich eur lob möcht höhen  
 So khan eur wüerdit mir senndten  
 Sich als ein wildes federspil entpflohen
- 18 Ossterreich vnnnd andert 2<sup>b</sup>  
 die Lanndt in manigen khraissen  
 die hat eur gnad durchwandert  
 das sie euch nur die Tugentreichen haissen  
 des sey euch Lob gesagt zu allen weilln  
 das Ir das habt erworben  
 Wann Tugent in khurcz nit laicht ist zu ereiln
- 19 Muetter Ir aller Frauen  
 die Tugent sich zeseinen (*so*)  
 die sollent an euch schauen  
 den ernspiegl also clar vnd feinen  
 den Ir tragt hoch vor Manichen werden waiben  
 das nit ein wunder wäre  
 ob all vntugent das von In khunde treiben
- 20 Halb noch ganncz zu sagen  
 Waifz ich eur ehrn tayll  
 dann das Ich ye will khlagen  
 das mich vergangen hat das glicklich hayl  
 Das meiner Jugent sollich ehrn Reisse  
 Mein Zeit mir nie wardt khundig  
 Darumb Ich billich stehe vor alter greise
- 21 Vor eur gnad ellen  
 vermerckht das genediglich nicht  
 so das Ich hiet wellen

19, 3. anschauen *mit durchstrichenem* an.

- Ain diener sein das wär nit Tugentlich  
 Nur sonnder ein diener eur diemueten diete  
 vnnnd ob Ich annderst gedennckhe  
 do sey Gott vor der Mir auch das verpiete
- 22 Saft perndelz Reisses Geschueche  
 Ich hiet mich gewest vnnwürdig  
 die Riem eur gnaden schueche  
 Zulefzen auf. vnd darczue auch vngüetig  
 gein euch gewelzen aller Argen thäte  
 dann nur eur stuben haicz  
 Ob das eur gnad verguet gehabt häte
- 23 Pfui Ir all die Besen  
 die Arges mir gedennckhen  
 Lat euch mein gedänckh Zerlöfzen  
 Sollt mich das Alter also thun nit khrenckhen  
 So müst der windt mich freuen herczelichen  
 der von dem Landt thuet wäen  
 dar Innen da wonnth die her Löblichen
- 24 Ein man von Sechezig Jaren 3\*  
 Soll Amorschaft vermeiden  
 Mein Peicht müefz Ich enntparn  
 das Ich darumb trag ein Inichs leiden  
 das Ich nit mer soll dienen ainer frauen  
 die souil hat der ehren  
 der Jamer thuet mein hercz durchthauen
- 25 Enickhl vatter Rhinde  
 die Näm seindt mir gemäsz  
 dabej Ich noch befindte  
 Das Venus Amor mir ist widersäsz  
 vnnnd Cupido Ir Son zu allem mole  
 der misset mein nun selten  
 Mit seiner feurin od gulden Strale
- 26 Des ist mein widerwähe  
 Mein ehr die all zu scharf  
 ob in die wellt Icht sähe  
 das wendt mir an, Mein weib von Säckhendort  
 Vnnnd spricht Laap dich soll nun gar benüegen  
 Vnnnd Lafz ein Jungen werben  
 Nach werd(er) Min das thuet sich bafz im füegen

- 27 Römischen Reichs Crone  
 Vnnd wär Ich der gewaltig  
 Näm̄b Ich nit für den Lone  
 den mir Leicht Put die ehren manigfaltig  
 Das war ein wort La dir empfolhen seine  
 Mein stuben haiczen khörn  
 Darumb gewinst Leicht die huldt vnnd gnad die meine
- 28 Khunig Fürsten allen hēr̄n  
 wer gnuog Ir gunst zeriagen  
 In Nähennt vnnd in verrn  
 So mecht man wol gemueth ganz durch sie tragen  
 Ain Lanndt hat mueth. dar Inen wondt die here  
 drumb Ir Schwaben alle  
 Freüdt euch der würdt. Yeczundt vnd Iermere
- 29 Rue wir nie gewunen.  
 Eur Puell vnnd Ich fürwar  
 Biß vnderganng die Sonnen  
 Zu reden nicht, dan Lob von eurn gnaden clar,  
 In dem so sagt sie mir mit sonndern mār̄n  
 Wie das vonn gschlecht die Besten, Im Landt,  
 Zu Bayrn, eur gnad vnkundig wār̄n
- 30 Brächt euch das nit verlangen 3<sup>b</sup>  
 so nant ich euch die all  
 Die sich in Tornier tranngen  
 Mit freiden sehen liesen vnd mit schall  
 Das sint von Bayrn die hochgebornen Fürsten  
 die sich durch werde Frauen  
 Vill gern Je nach erh̄n Liessen dürsten
- 31 Vnnd von dem Leichtnberge  
 Lanndtgrafen vnnd Graf ze Halfz  
 Auch Graf zu Ordenberge  
 Ambspereckh vnnd Haideckh. auch des mals  
 Im Bayrlanndt fur herrn frei benent  
 So sey euch Fraunberg, Töring, Preysing  
 Auch mit würdt darin erkhennt
- 32 Tochter hochehr̄n  
 Merckh Fraunhof. waldeckh, weichs,  
 Laining, Torren, mern

28, 1. Khunig *aus* Khunigen *corrigiert.*

- die Zale thun. so thuet Freundtsperg des gleichs  
 Piennzenaw, auch degenberg, für ware  
 Nusperg, Ahaim Pochsau  
 Die bring Ich euch Zehaufz in dise schare
- 33 Pafz will Ich euch entdeckhen 4<sup>a</sup>  
 des Adls noch vill mehr  
 die gueten Trenbeckhen  
 Von Trenbach. darczue die Ramstorfer.  
 von Johenstorf ist alls ein alter Adl  
 Die Haufnzer. Mit dem wider  
 Haben Lanng Turnirt an aller schlachte Zadel
- 34 Lüd Ich euch nit zelannde.  
 Pranberg die gueten von Au  
 Auch eur gnad erkhannte  
 Warter Ebs Praitenstain vnnnd Cammerau  
 Puechperg Cammer Paulstorf Mächstrainer  
 Schmitzer Muerach Annberg Pärbing  
 Auch die gueten Seiboltstorfer
- 35 Solch Schimpf ersuechet  
 Hat Wolfstain Parfzperger  
 Stauf Rainer vngeruechet  
 Ob Zenger Notthafft Hertnberg icht wer  
 In Zall auch Nusdorf wispeckh von der Alben  
 Trauner, Mauttner Closzner TAufkhircher  
 siecht man Turniern allenthalben
- 36 Ain geschlecht haist Lampoltinger 4<sup>b</sup>  
 Von allter werdt genannt  
 Sie wig Ich auch nit Ringer  
 Wo solches Ritterspil ye wardt erkhannt  
 darczue die Panichner in der geleiche  
 die hat mann so erkennet  
 In Tornierschranckhen niemandt nit entweiche
- 37 Pfalz hat mannigen Fromen  
 Den man nit Bayrn nennt  
 So Lat in Zall her khomen  
 Haipeckh. Schilbaczen vnzutrennt  
 Cammerberg vnd Gumpenperg die teurn  
 Schönstet, Satelpogen Eisenhauer  
 Turnner die geheurn



- 38 Graf Ritter Khnecht vnd Frauen  
 Hört mer der werden sagen  
 Aichperg vnnnd Rotauen  
 Rorbegkh Achdorf Leudenbegkh gedagen  
 Iso nit der Pflueg. Höfer vnnnd Eckher  
 Schönstain vnnnd Pfeffenhausen  
 Staudach, Sainzell sind an dem märe
- 39 Bey allen den vorgeantent 5<sup>a</sup>  
 Ist Khürner vnnnd Judman  
 von Absperckh. die bekhannten  
 Haslang Wildnstain Schwangau vnd Ebran  
 Freudenberg Hohenrain Leubelfingen  
 Pünzing Offenstetten vnd Waler  
 Sicht man in dem Tornay dringen
- 40 Otting ist lanng herkhomen  
 In disem Ritterspil  
 Harfzkhircher die vill frumen  
 Fruemesl als Ich fürbaz Singen will  
 Die gueten Stradl, mit dem gulten Stern,  
 Sindt nun mit Todt verganngen.  
 Gott well in dort, in eewighait freudt mern
- 41 Rheinstromb dickh gesehen  
 Hat freyburg Eglofstain  
 wie das in sey zu Jehen  
 Franckhen, Schwab, doch in Bayrn ir haimb,  
 Also was Gundolfing In Bayrlannde  
 des sey Gott genedig  
 Der auch mit erb. dar Innen war bekhannte
- 42 Hertzogin durchfeinet 5<sup>b</sup>  
 Mer ist der Lanndleüth mein  
 Appfenthall sich peinet,  
 Trichtling Saczenhof. soll auch da sein  
 Rambstain khemenat Hachfznagkher  
 Hornpeckh, Leberskhircher, Schwarzenstain.  
 Seindt dickh gesehen wackher
- 43 Von welchenberg Lengfelden  
 die gueten wolbewart.  
 Thue Ich auch sonnder melden  
 dabei desgleich. auch die von wildenwarth,

- von Lautterbach, Dachauer Lang herkhamen,  
 Inner vnnnd ausser Lanndes.  
 Hat man sich dickh gesehen. als die fromben
- 44 Ir ist auch nit zu feirn  
 der Schänckhen von Neideckh  
 Waldau vnnnd Schönnekh von Geirn  
 Im Turnay, freisam thet auch Mistelbeckh  
 Hauczndorf vnnnd Störn verlagen sellten  
 Wiewoll auch des zu Zeiten, Ir haubt vnd Ruckh.  
 Mit schleg. müest des enntgellten
- 45 In allen disen Märn 6<sup>a</sup>  
 Sündt todt bej meiner Zeit  
 Laberer RambsPerger Khuchlern  
 Granfz Schwemnter auch da Leit  
 Stumpf vnnnd Egkher Schläspeckh. Hilkherfzhaufzn  
 Vorsster Khagrer Wildegkh. Hohenfelfz  
 Die All muez Gott Behaufzen
- 46 In seinem ewigen Wesen  
 Da freiden nie ward endt  
 Noch hab ich mer geleszen  
 Die meiner Zeit hie raumbten das ellendt  
 Haldenberg Altenburg Stahel Schenckh aufz der Aue  
 Mit schildt vnnnd Helm vergangen  
 Der Pfleg auch dort mit gnaden vnser Fraue
- 47 Bayern Muefz mangl haben  
 der Sibenczehen geschlechte fall  
 Mit schilld vnnnd Helm vergraben  
 bey meiner Zeit sy dennoch lebten all  
 Nun ist Irs namens Layder nit mer auf erden  
 So helf in Gott der vatter  
 das sie zu Himel erhöhet muessen werden
- 48 Ey Herrschaft Frey von Laber 6<sup>b</sup>  
 Ich muez dich Imer clagen  
 Durch das vnns aufz der khlaber  
 entzogen ist dein Nam von dem zue sagen  
 War Imer hie durch dein gedicht das Edl  
 Das Teütsche dicht auf erden  
 Dergleichet nicht nur halbs alls vmb ain Medl
- 49 Das Zeug Ich mit seinem gejaidte

- Das von Im erst enntsprang  
 Er was ein Man der waide  
 Mit dicht er auch darIn vill Lobs errang  
 Der gueten Puelschafft auch gar Hipsch genennet  
 An difz drej vorgeannten  
 So war sein Püch der welt Lanng vnbekehnet  
 50 Vnnd das er wär nie leben.  
 Von Laber Herr Hattmar  
 Darumb so wollt Ich geben  
 Das mir müest schaden noch vil manig Jar  
 Nur das Ich hiet die Glofz seins edln dichtet  
 Was mir daruan khan sagen  
 Gar Yemanndt Icht so ist es alles nichtes  
 51 Frau sennt vor Prag was ligundt  
 Khunig Sigmundt Hochgeborn  
 Die Zeit was nit verzigundt  
 Zu schreiben her von Maria auserkhorn  
 Irres Sunes Purt, Tausent vierhundert Zwainzighk  
 So ist der Zall nun Tausent vierhundert  
 Sechzig Zway gezellt zu Ainzig.  
 52 Dar zwüschen sindt vergangen  
 Zwai vnnd vierzig Jar  
 Auch mecht Frau sehr verlanngen  
 Was ich maint mit, so sag ich euch es gar  
 Aufz disen geschlächten allen vorbenante  
 So sindt die Zeit er storben vierhundert zehen  
 Die mir waren Bekhannte.  
 53 Nun sündt der Geschlecht all hundert  
 Vnnd Neün vnnd zwaintzig darzue  
 daraufz hat sich besundert  
 Zehen vnnd Siben die haben ewig Rhue  
 Noch ist Ir hundert. Zwelf in leben bleibundt  
 Aufz allen in vierzig Jarn vnnd Zwai  
 Der Todt ein scholhe schar was treibundt  
 54 Die all mir waren khundig  
 Ir Taufnam all mit all  
 In ainer Zetl fundig  
 Schickh die eurn gnaden hie Zumall  
 Dabei Ir findt die warhait svnderligen

- Sie waren auch so gewachzen  
 Das sie gar all zü Harnisch waren tügen  
 55 Zu Schimpf vnd auch zu ernste  
 Nun secht durchleichtge Frau  
 Was wir thun aller gernste  
 In diser geschwindten schweren Weldes Au  
 So khumbt der Todt vnd Nimbt vnns dann die freydt  
 Die wir Hoffen haben lanng  
 Also zergeht der argen welte geide.  
 56 Auch curn genaden zu ehrn  
 Hab Ich die Müe genommen  
 Durch das Ir leicht vill gern  
 der Bayr geschlecht. woldt haben in ainer Sommen  
 Als mir eur Puel von Parsperg greth thet Jehen  
 Ir hiet ir khundt ain taille  
 Durch das main müehe Zu Lieb ist euch geschehen  
 57 Auch das Ir Seydt des Pluetes  
 Von Bayrn Fürtslich durchl  
 Durch solch werdes guetes  
 Ist euch gemacht zu ehren  
 Auch eur frucht der Fürstin werdt wonhaft in Hessen Landte  
 Eur Tochter Hochgeborn  
 Der ehrn Brief svnnst sollt er sein bewannde (so)  
 58 Ob Ich an khrümpe Punnde  
 Difz main euch hiet gekhundet  
 Das wer Leicht gewefzen sünnde  
 Nachdem vnd Ir der Hubschait seit erfündet  
 So wär nit guet das schlecht eur gnad zewalten  
 Alsdann von Eschenbache  
 Im Titurell Herr Wolfram das khundt halten  
 59 Vnd Spricht hie Sündt versuechet  
 die weifzen vnd die Thumen  
 Vil maniger schlecht vnruedet  
 Vnd habet sich nit all zu den khrumen  
 Das wierdt an den gehoffen wol erfunden  
 Herr Neidhardt wär der khlagundt  
 Vnnd hietn sichs gebaurt vnnderwunden  
 60 Durch das so ist euch zemendt  
 Vil here Fraue mein

- Das Löblich Zimer nemendt  
 Vnnd auch das schwach von ruchvernidten (?) stein  
 Doch darumb nit das diser Brief ein Spiegl  
 Sey den Eur gnaden  
 Er mag woll haifzen weisser Leuth ein Triegl
- 61 O wehe vnd o wehe Leben  
 Was Bistu hie auf erden  
 Wie gar ist vnns vergeben  
 Mit deiner Süefz das findt wir an den werden  
 Der also vill in khurz ist hingeschaiden  
 Aufz dir du welt vnstäte  
 das möcht noch heut dich wellt vnns allen Laiden
- 62 Vnnd dächten bei der Zeite  
 Wie wir werden Imer  
 Seindt dise weldt nun geithe  
 Je Siesser hie vnnd dort ewig Je grimer  
 Drumb Lueg Jets was er Zuschaffen habe  
 Mit Beicht Bufz Reu der Sünden  
 ehe das der Todt mit schnell es vndertrabe
- 63 Pradt werde Frau von Himel  
 In diser welde Asen  
 Kher von vnns Sünden Schimel  
 Durch das wir dort nit werden Satonasen  
 Ich main in grundt der Schnellen Pein Abisses  
 Ja Bistu trost der Sünder  
 Wann an dein hilff so hiet wir nichts so gewisses
- 64 Ey maniger Schönen Frauen  
 aufz disen Rotten allen  
 Wann die Mein dännckh anschauen  
 Was der bei meiner Zeit ist gefallen  
 In des vill Ritterlichen Todtes Khlamer  
 Wenn ich des vberdennekhe  
 So muefz mein Herz von Laider schreien Jamer
- 65 Auch wan ich mir einpilde  
 Ir thun Ir Lohn etleicher  
 so wirdt mein mueth so wülde  
 das Ich von Trost von Stund an bin ein entweicher  
 Vnnd mag mein Hertz khein freidt noch wun vmb-  
 fahen

- Seindt so uil schöner Frauen  
 In mein gedannekhen die augen Ye gesehen
- 66 O hoher Gott vnnnd Herre 8<sup>a</sup>  
 Nun Biz Ir ewig schutz  
 Das In des Feindes were  
 erZaig nit seiner falschen grimhait trutz  
 Defz biz Ir voggt Maria Maget Raine  
 durch deines khines (so) Liebe  
 So stehe in bei nicht sonnder nur allain gemaine
- 67 Vnnnd Doch ir ainer für alle  
 Des Bit Ich sonnderleich  
 Das die dein gnad Zu malle  
 Beuogten thue in deines khindes Reich  
 Vnnnd sie vmbshrennekch mit deines Mantels fachen  
 So das sy sey gefreyet  
 vor Imer wer des fuers Peines Achen
- 68 Da Leiden ist vnnnd quelle  
 In fegfeur Marter flam  
 Wann wellich syndt die Selle  
 Die nicht abtilgen hie der Sünden fam  
 Darumb wir hie mit deiner gnaden gunste  
 o we wenn solt erleschen  
 Derselben Arme Sell Peinliche Prunste
- 69 Der geschlacht Ist noch manig anders  
 Die Turney nicht entwalden  
 Vnnnd solt die alle sonnders  
 In Bayrlanndt von mir sein die gezalden  
 So hiet die Zall nindert Trum noch ende  
 Nun dennckh ich wann es werde  
 Das Ich auch haimb zu Lanndt aufz ellendt wennde
- 70 Wie woll Ich mich thun schlachen  
 Hab Lan in Turnay gschwündt  
 So wolt ich doch nit nachen  
 Die wirde mir das Ich hiefz Turnaifz gschindt  
 In disem brief den Ich eurn gnaden schickhe  
 Wie woll Zu manigen malle  
 Ich hab gesuecht den Turnay oft vnnnd dickhe
- 71 Das stehe zu all den werden  
 ob sy mich Lassen Reyten

- Es was do Ye mein gerden  
 Zum Besten nur in allen meinen Zeiten  
 Nur auf die Pannekh vnd drunter nit beleiben  
 Ich want Ich soll das geniessen  
 So khundt mir das Zu vnbilt maniger schein  
 72 Nun möcht vil maniger Sprechen 8<sup>b</sup>  
 Ob ich an In den Ich stehe  
 Was Ich damit main Zerechen  
 Das Ich der Rechnung also Ir gehe  
 So waifz Er nit das mein gedännekh seien freie  
 Daraufz so khlaub Ich etwan freidt  
 Vnnd Laid vnnd darzue manigerlaie  
 73 Noch ist auch nutz dabeie  
 Auf manig hundert Jar  
 So findt man wer der seie  
 Der Lobt die Zeit mit schilt vnd Helm für wahr  
 In disem Brief das thuet die Jar Zall khennen  
 Nun secht ob main vnmefse  
 Durch dise ding vnbillich sey Zu nennen  
 74 Scharff Sin vnkhumert muete  
 Will tichten han für war  
 Wer die Zwai haben thuete  
 Des Ticht mag werden schon vnd feielfar  
 Das Ich nit han Ja Laider mir geprisstet  
 Vil maniges hie auf erden  
 Darumb mein Thicht nit hoch nur nider nisstet  
 75 Ich hab mit frembden worden  
 Eur gnad mein Brief geschriben  
 Durch das Ir mit vnnd orten  
 Ir rechte thuet ob da Ichs wär beliben  
 Zu vill Zeclain das Ir das Richtig machet  
 Ich hof der khunst euch maister  
 Drumb main hertz fro eurn gnaden Achtet  
 76 Ob Ir des hie verdriessen  
 Gepiet wier Ich vom Stain  
 Das er mich Lafz geniessen  
 Das er der Puecher Haut ist allain  
 Dj von der Tafelrunde wundersagen  
 Das er mein Brief so besser

- Das Ich sey hinfur gein Im sei tragen
- 77 Auch Hannsz von Helmstate  
 der thue sein Steur dabej  
 Das eur Brief wolgerate  
 Des dannckh Ich gern Hern Wierich dem Edlen frey  
 Wiewoll Ich khain mit sehen nie erkhannte  
 So seindt sie doch nach sage  
 dem hertzen mein vill theur vnnnd hochgenannte
- 78 Zwo Schwester Frei vom Stain 9\*  
 Hab ich gesehen vor Zeit  
 Die weill Ich was in Main  
 Das Ich die Lanndtschafft besach die nach vnd weit  
 Zu ainem Turnay hof. Ze köln gemachet  
 Da eur gemahel der erste  
 Von Würdenberg Mit Helm auch was Bedachtet
- 79 Ich glaub sie Schwester seyen  
 Herr Wierich von dem Stain  
 des Edlen werden freyen  
 Gleicht er In so Ist er woll der Rain  
 Wann mir gefiel Ir Pär Ir thun Ir lassen  
 Vnnnd Lebtens noch auf erden  
 So müest gelickh vnnnd ehr zu in sassen
- 80 Ains tags saget sy mir  
 Eur Puel frau Margareth  
 Von ainer garten Zier  
 Wie den so schen eur gnad erzaiget het  
 Vnnnd welch khnab ainen khrantz daraufz thet bringen  
 Mit gunst der eurn gnaden  
 Des Mueth vnnnd freydt sich müest in höch auf schwingen
- 81 Mit disen worden Sprechent  
 Her Her Ir Töchter all  
 Thuet hilf nur darzue Zehent  
 Das diser khrantz dem khnaben wol gefall  
 So wirdt der dannkh darumb eur algemaine  
 Sonnst wüll main gnad das haben  
 das khainer der Lan darumb Icht bleib allaine
- 82 Ach möcht mir aufz dem Garten  
 der ehrn ein khrantz auch werden  
 Das sollt mein freydt mer Zarten



- Dann thet der khrantz den Gaban der geherten  
 Frau Orgelusen Prach durch Liebes minne  
 Ab Gramofflanzes Paume  
 Noch hoher freüdt mir das Herz muet vnd sine  
 83 Eur Puel Zaige mir aines malefz  
 Ein taill eur Brief geschriben  
 Das fanndt Ich das Riales  
 Seiner Lieben brief Nie also warn beliben  
 Gehn Malie seines Herzen Traute  
 Dann Hainz von Rechperg Briefe  
 der Pflag hie nit mit Thicht der Hübschait Laute  
 84 Doch ist im wolgeschlachte 9<sup>b</sup>  
 All solcher Briefe Ticht  
 Seint er verhaben machte  
 Khain Khröppel nie als eur Puel von Im vergicht  
 Vnnd etlich Jungckh frauen auch das von Im Sagen  
 Vermaint er des sein vnschuldig  
 Khombt er zu Hof Eur gnad thue in das fragen  
 85 Frau eurn genaden ich schickhe  
 Etwas meines werchs  
 Eur lieb darein Plickhe  
 Zu Zeit so eur muet stet khrump vnd zwerchs  
 Ergezt euch mit den Märn Mein bedichter  
 Mer dann vor dreissig Jaren  
 In Jungen tagen mein das werdt berichter  
 86 Vier Liedt vnnd Rede Dreye  
 Vnnd sey mein Lon darumb  
 Das Irhaist mein Ameie  
 So dise fastnacht schierst Herzukhumbt  
 Gehoffte frau eur gnad Zu guet sey habendt  
 Das Ich vüll armer Semper  
 Mein dännckh so hoch thue in die Lüffte drabent  
 87 Doch vnerzigen meines Rechtes  
 Seint Ich der Bin gesein  
 Ir treuer diener schlechtes  
 So wünsch Ich gnad der Heren fraue mein  
 Das die von Ir dickh gnad mir sey Beschehent  
 Was werder man von Frauen  
 Durch gnad nit rechtes halb sich soll versehent

- 88 Das ist ain wort gesprochen  
 Wie lebt der dienner mein  
 Hellt er das vnzerbrochen  
 Als mir thuet khundt die geschriff des Briefs sein  
 So sey mein wüntsch wo er hin Pfleg des wanders  
 das Im Glückh nachuolge  
 Doch in Gemain sonnst wüll mein gnad nit anders
- 89 Eur Puell sagt mir gerüget  
 Von eurn Füßen khlain  
 Sy tracht darnach vnnd füget  
 Das sy die sach gar wol gestallt vnnd rain  
 Das was Ich danckh Zu Rom in Wälschen Reichen  
 Vnnd khaufft den wunsches Füessen  
 Zway Zogkhlñ fein Ich main die in geleichen
- 90 Die tragt durch eurn khnechte 10<sup>a</sup>  
 Ob Ich sein Muett tar  
 Syndt sy eurn gnaden rechte  
 Ich hab nit gmeßen das mafz gnaue fürwar  
 Doch hof Ich das vnwissen mich empinde  
 Säch ich die wunsches füefse  
 wer wais ob Ich gleich ir Zigkhl finde.
- 91 Als Ich nun Schiedt von danen  
 der Lieben Margareth  
 Zu meiner Hausfrauen Annaen  
 die mir die weill ein Brief Behalten het  
 Von Herczog Otten dem fürsten Hochgeborn  
 Eur gnad vätter aufz Bayrn  
 der mir da schraib sein gnad vnnd grues Beuorn
- 92 Das Ich im leichen solte  
 Vom Pockh das Ritter Puech  
 Wie er das schreiben wollte  
 vnnd mir Herwider schickhen baldt genueg  
 Vnnd mer ain Zetl all mein Puech verzeichnet  
 wie er von Osterreich  
 seiner schwester die in khurz wolt sein die raichent
- 93 Mit mer des briefs Inhalte  
 Nun ist fürwar das Puech  
 Nie gwefzen in meiner gwalte  
 Doch hab ich mir dar In gelesen gnueg

- Ein Ritter Vlrich Flädnicz genennet  
Pürtig in Steirlande  
Da findt man es sonnst was Ichs nit bekhennet
- 94 Doch Puecher mein die Süne  
Sonnder von Ritterschaft  
Schreib Ich euch frau dar umbe  
Ob Ir darin Icht fundt das freidenschaft  
Eur gnaden wär, des habt gewalt mit alle  
Vnnd nembt daraus den voln  
Jedlichs Besonnder wellechs euch gefalle
- 95 Doch auf ainem wechsl wider  
Das mir ain zedl werd  
Eur gnaden Puecher Sieder  
der habt Ir woll den wuntsch auf diser erd  
Ob Ir die Puecher eurs vatters hebt gewalte  
die Ich zu Haydelberg  
In seiner Liberey sach sogar vngezalde
- 96 Die sündt mir warden khunde 10<sup>b</sup>  
durch gschrift von eurn gnaden  
do mich eur Edler munde  
Lie biten sehr das Ich mich soll beladen  
Eurs briefs wart zubringen an ein ende  
Alfz mir von Tor erasmen  
In Zorn oft darumb thet schir Prende
- 97 Der Pracht mir auch dabeie  
ein Zedl eur gnaden Puech  
Da fandt Ich zwainczig vnd dreie  
die fant Ich nit, das war mir wunders gnueg  
Aufz diser Zall Neunczig vnd viere  
vnnd welche Ich nit erkhenne  
di nen Ich eurn gnaden resch vnnd schiere
- 98 Fünffe Lanczelundt  
der Ich nur ainen Hau  
vnnd auch herr Floramundt  
Flordomor dasselb Ich auch bin an  
Malagis Reinhart Himpurg vnd die Morein  
Khatrein von Serins  
Grisel Melusin vnd Statschreibers Püechlein

94, 1. Süne] summe *ist gemeint*.

- 99 Von wenden wilhalbm  
 Auch Pantès Goloès  
 der Zwaier Püecher Galbm  
 gehört Ich nie des gleichen Tuckhtales  
 Margareth von Lünburg vnnnd von Engelandte  
 die khunigin graf Freine  
 Leouen weller sindt mir nit bekhandte
- 100 Ich hab den Titurel  
 das Hautb ab Teutschen Püechern  
 wer mich des wider Pell  
 der findet khampf ob er den rucht zu suechen  
 das nie sein gleich ward funden in allen sachen  
 Mit Ticht sogar durch feinet  
 Als In dan Hat Wolfram von Eschenbachen
- 101 Auch mer den Parczuale  
 Sanndt Wilhelbms Puech das annder  
 vnnnd Lohengrein mit alle  
 die dreü gemacht glaub Ich zesamen Pannder  
 von Strafzburg Gotfridt Tristram hat Besachtet  
 So hat Hartman von Aue  
 Beym Brun Herr Ybein mit dem Leben gemachet
- 102 Das erst vnnnd auch das Letste 11\*  
 Sanndt Wilhelbms Puecher zway  
 Hat Sonnder Rhue vnnnd Reste  
 Vlrich von Türnhaimb ain Hübtsherlay  
 Sam Hat auch Lantzilot, von Sähenhouen  
 Aufz welisch vlrich gedichtet  
 Das mag man Leszen schon in allen Hofen
- 103 Herr wigileufz vom Rath  
 Wirent von Grafenbergkh  
 voltichtet sein gethat  
 Samb hat gethan der Plair auch das werckh  
 Vom Pliudenthal Herr Garell auch betüchtet  
 So hat von Orlandt Rupert  
 Flor Plandtschefflur aufz walisch auch schön Berichtet
- 104 Den wälischen Gast gezieret  
 Hat Tomasin von Clär  
 sam hat Ruedolf grimsiret  
 von Montfart Schon Wilhalbms mär

- vnnnd Ameley der schönen Stolzen werden  
 So findt Ich Wigamuren  
 Seins Tichters nit auf all diser erden
- 105 Wie nun Herr Allexander  
 Die welt Bezungen hat  
 vlrich vill woll das vannder  
 Von Eessenbach dieselbig seine that  
 So hat der Strickher woll den Heilling kharl  
 Bedichtet Lobeleichen  
 der khunig was zu Franckenreich vnnnd zu Arl
- 106 Von der Teiserbruckh Hainreiche  
 Ein Hertzog werd vnnnd Rain  
 des Abentheuer geleiche  
 Vnns dichtet hat Abbickh von Hohenstain  
 So wais Ich wer Gotfridt von Prabant-Lande  
 In ticht vnns hab besunnen  
 Durch den vnns Gott . sein Heilligs grab Hersanndte
- 107 Herr Witich vom Jordan  
 den Tichtet vnns für warer  
 Sein thun vnnnd auch sein Lohn  
 von Hindihofen Maister Ruediger  
 So hat Graf May seinen Tichter nit Benenet  
 Darumb so ist er Fraue  
 Eurn gnaden nicht noch Niemandt sonnst Bekhennet
- 108 Wilhelm von Oesterreiche 11<sup>b</sup>  
 den Tichtet vnns vil schon  
 Ein schreiber Tugentliche  
 von Würzburg Hannfz gehaifzen was der Mann  
 So ist von Bayrn ain Ernst auch getichtet  
 Ein Herzog Lobeleiche  
 Ich wais von wem sein Puech vns sey Berichtet
- 109 So ist von Turinger Lannde  
 Ludwig Lanndtgraf der Hert  
 Sandt Elspedt man erkhannde  
 der Starb vor Ackhers auf seiner Rittersferdt  
 das Puech Ich han, den Tichter findt Ich wenig  
 So ist die Tat vor Troia  
 Bey mir sein Tichter ist mir Widerspenig
- 110 Vnnnd von dem Liechtenstain

- Vlrich ein Ritter zier  
 Von Im ain Puech so Rain  
 getichtet hat, das hab Ich auch bei mir  
 Vnnd Ackhers störung auch zu mafz bereimet  
 Wer auch das hab Befunden  
 das wais Ich nit oder zamen hab geleimet
- 111 Gesanng von den Gesanngen  
 Ein Puech Ich hab der Laut  
 Thut khundt mit glofz vmbfangen  
 der Christenheit den gemahel vnnd die Praut  
 Als Saloman den Thechst hat auch besynnet  
 zu Lieb der Mörin Edl  
 die wider Gott zu sehr Im was gemynnet
- 112 Die Glofz auch vmb den Salter  
 Affz Niclas von der Leyrn  
 die hellt auch in meim Psalter  
 Mit seiner khunst. darin er thet nit feirn  
 von Hessen Hainrich hat auch schon erfunden  
 durch Herzog Albrechts Liebe  
 von Osterreich ein Puech khantnufz der Sünden
- 113 Von Vier vnd zwainzigkh alten  
 Ein Edl Puech vill her  
 Ist auch bej mir behallten  
 von Passau Ott, des ordens Prediger  
 Berichtet, das so hat auch gar vill schöne  
 von Regenspurg Brueder Lamprecht  
 Betichtet woll die Tochter von Syone
- 114 Sanndt Seruassius Legenndt 12\*  
 Ein Bischof zu Masstricht  
 Hat woll vnnd schan Bekhent  
 Hainrich von Veldeckh Bracht zu Heilgem Ticht  
 Sam hat von Olmuncz Bischof Hannfz erkennet  
 Iheronimufz Heylligs Leben  
 vnnd wie auch was er hab die khurz gelernnet (so)
- 115 Das hat auch hoch ersächtet  
 Johannes von Anndree  
 In Annder weifz Betrachtet  
 Sein Heilligs Leben Sandt Iheronime  
 Darumb ich in zu Herrn Sunderlingen

- In mein gemuet hab gnumen  
 Das er zu Himel vor Gott mir Helffe dängen
- 116 Hainrich vom Purchhaufz  
 Ain Puech vom Rath der Sell  
 dem feindt zu Widerstrauß  
 erzeuget hat so ist sannt Jeörge snel  
 dem Ritter Hülf Beweifzen in der Nöte  
 zu diennst Pfalczgrauin edl  
 Bey Rehin hat er gedicht der herr Reinbote
- 117 Ist das von Hof gethan  
 das es mir Ye Beschach  
 das Ichs versehen hann  
 das Ich die weltlich Puech zu ersten Sprach  
 vnnnd nit die Geistlich Puech hab furgeruckhet  
 Gebt Im das hütł wider  
 Er hat ye das zu sehr holtt vberzuckhet
- 118 Vergeben sey mir das  
 Vnnnd noch vill maniges mehr  
 das alter macht mir Lafz  
 die Sünne mein, Darumb betürfft Ir Lehr  
 Wolt fürbafz Ich die welte Lennger Bauen  
 Lat stan Lat stan Ja Laider  
 Mir ist holt worden sehr ob Ir nur grauen
- 119 Puech der Ritterleichen  
 der hab Ich frau nit mehr  
 Mir zäm nun bafz geistleichen  
 Nun Leefzen vill dan Ritterliche ehr  
 Doch denckhen macht das Ich schau dickh Hinhindter  
 an die vergangene täg  
 Darumb mein khlag ist vill nun dester gschwinter
- 120 Gnad Frau Ich hab besundert 12<sup>b</sup>  
 In Sün die Buech mein  
 Sechzig vier vnnnd Hundert  
 Geistlich weltlich Jecz mit mer da sein  
 Als Ir die findt in ainer gschrift bezaichnet  
 daraufz was euch gefalle  
 Bin ich eurn gnaden allzeit willig raichent
- 121 Ich gie des hie mein Beicht  
 wie ichs erkhoert han

- Vierczig Jar mer Leicht  
 zusameln mir Ich sy aller erst began  
 In Brabant vngern zwischen baiden Lannden  
 Mit frag Ich sy ersuechet  
 Bifz das Ich Ir souil mir bracht zehannden
- 122 Wie woll das maniger Asolt.  
 So ist er doch geschehen  
 zu samb seind sy gerasolt  
 Mit stellen Rauben auch darzue mit Lehen  
 Geschennckht geschriben gekhaufft vnnnd darzue funden  
 Doch mâr die Allten Puecher  
 der Neuen Acht Ich niet zu khainer stunden
- 123 Darumb so wart auch sider  
 Ain mâr auf mich gemessen  
 gâb es mirn sagkh nur wider  
 der Pücher mein wollt Ich gern vergessen  
 dar In Ich sy in Lech In gueten treuen  
 von Selicz Jan der selbig  
 dafselbig mâr auf Armen mich gundt Preüen
- 124 Die Schälckh zu Hof Sinnd wanenndt  
 die zellen mir das zue  
 Rosler Cannzler Schönendt gar selten  
 Mein mir Lât auch nindert Rue  
 Haller Rasstal, khunrat, Ernreicher  
 Nach ainem Buech gar allte  
 So schickhtenns mich so wirdt Ich gâmeleichen
- 125 Wen Ich sein nit enfinde  
 Sey Frantzen Nadler schier  
 aller erst Ich dann empfinde  
 das sy geschaffet haben Ir Hofier  
 das Leit Ich alles durch die Puech der Allten  
 Vnnnd wâr sein Billich erlafzen  
 Durch manig Jar die mir da synd gezalten
- 126 Als nun des briefes ende 13<sup>a</sup>  
 Beschlofsen wardt mein Frau  
 So khumbt mir zugelennde  
 das Puech vom Pockh das Ich von stund hinau  
 dem Fürsten sannt von Bairn Herczog Otten
- 124, 3. *wohl* ist gar selten schonent



- das doch mit Ticht sich geleichet  
gar ānderst nit wan geüchten vnd den sotten
- 127 Vnnd auch Ir Jedlichs mer  
Als Ich euch hab genaut  
darumb sey Imer ehr  
Vnnd Lob gesagt Wolfram der Hochbekhannt  
Mit tichtes khunst sogar in teutschen welden  
das Im hallt nit geleichet  
Ich main von Eschenbach vnd Pleienfelden
- 128 Begraben vnnd besarkht  
Ist sein gebain das Edl  
In Eschenbach dem Marckht  
In Vnser Frauen Minster Hat er Sedl  
Erhabens grab sein schilt darauf erzeuget  
Epitafium Besunder  
das vnns die zeit seins Sterbens gar abtreuget
- 129 Verwappent mit ainem Hafen  
Im Schilt auf Helm begarb  
Ja müest er schnelle drafen  
Der vnns erfur derselben clainot farb  
Ein Pusch auf Helm der Hafen hat vmbraiffet  
Als mir das kham zu melde  
Mein fart dahin mit Reüten wert geschwaiffet
- 130 In manig Khürchen ferte  
Suecht Ich den Ritter Edl  
Zwainczig meillen Herte  
Rait Ich dahin, das wag Ich alz ein Medl  
darumb das Ich die stat seiner grebnufz sähe  
Vnnd durch mein Pedt andechtig  
In fronem Reich Im Gott genedig Jähe
- 131 Sunst mir geschach ein mall  
So Ich aus Brabant Rait  
Ain Minich Conuentall  
Sanndt wilhalbms Ortten mir ain solches sait  
Wie Hanns von Montauila sey da Lygundt  
vor Lütich in einem Closter  
Sein grebnufz sehe niemandt wär verzigundt
- 132 Secht herre Fraue mein

13<sup>b</sup>129, 7. wert *kann auch* wort *sein*.

Ich khrumpt mein Raifz für wahr  
 Zwelf Meyll Leicht mer der sein  
 Das Ich rait, vmb des Haifz Ich mich Albar  
 Nur das Ich säch die greft des Edlen Ritters  
 der durch sein Lannges faren  
 vil vngemachs erlaid. auch siefz vnd Pitters

133 Ich kham nach seiner sage  
 vnnnd fandt sein grab vüll schon  
 Ein sarchstain auf im Lage  
 Mit ainer vberschrift in solchem dhan  
 Als euch das Epitafium erkhenet  
 Mit Puechstab von Messinge  
 So was der Stain mit solcher Laut vmbrennet

Hic iacet Nobilis Dominus Joannes de Monteuilla Miles, alias dictus, ad Barbani Dominus de Compredri natus de Anglia Medicinæ professor et deuotissimus orator et honorum Suorum Largissimus pauperibus erogator qui totum orbem peragrauit in Stratu Leodij diem uitæ Suæ clausit extremum Anno Dñi Millesimo Trecentesimo Septuagesimo Secundo Mensis Februarij Septimo

In Teutsch also gesprochen

Hie Leit der Edl man Herr Johau von dem Dorfperg Ritter andermall gesprochen von Parl ein Herr von Campredi geborn von Enngellanndt, der Ercznei ein gehorsamer vnd ein diemüetiger better, vnnnd seiner guetter der armen ein Milder ausgeber. der die ganncze welt erfahren hat, vnnnd sein Jungez endt Beschlossen zu Lüttich, das Jar vnnsers Herrn Tausent Dreyhundert. Zwaivnd, sibenzig Jar. Am Sibenden tag

- des Monats Februarj
- 134 Sein Schilt mit ainem leben  
 der Stern gezwifacht was  
 sein gil mit weitem gewen  
 dem Helm ob ein Mörkhacz saß  
 dargegen ain sy zugen den khaczen khnebel  
 samb thun zu Hof die Pueben  
 vil dickh das Spüll das ainer felt auf den gebt
- 135 Also was gezimert 14<sup>a</sup>  
 des Edlen Ritters zier  
 Auf seinem Stain so schimert  
 von Mefsing fein die obgenant Manier  
 Der Leit nun da vnnd hat sein Raifz ein ende  
 Nun wünsch Ir alle werden  
 das Im dort Gott das eewig Leben seüde
- 136 Nu gib ich hie ain ennde  
 Mein dichten eewiglich  
 Ich will nun mich Behennde  
 Berichten hin zu meines vatters Rich  
 Da findt Ich Lieb an Herzen Laides schmerzen  
 Lusst wun vnnd alle freyde  
 das nie all mündt volsprachen gantz von Herzen
- 137 Ich han nun hie gewundert  
 In diser wellte zwar  
 der zeit ein Halbes Hundert  
 vnnd zwelf darzue der mainen langen Jar  
 Was hab Ich dran nun hie auf erdreiche  
 Mein gwin ist zeit verloren  
 dasselbig ich auch an meinen stain nun streiche
- 138 O meiner täg vergaügen  
 An nuz vnnd Lohn der sell  
 doch Hoffet mein verlanngen  
 dahin der Fürst vnnd engel sant Michel  
 Ist wegen Arckh vnnd auch die gueten thate  
 wol allen den auf erden  
 die das Bedennckhen frue vnd nit zuspate
- 139 Zu vesperzeit belönet  
 So wurden alle die  
 Mit vollem Lohn Bekhrönet

- Sam die vmb Prim Zeit auch da wärchten hie  
 Also bin ich zu weingart spat ersuechet  
 Hülf Maria hhunigin frone  
 das Langkhsam Rue die mein nit werd verfluechet  
 140 Der brief ist nit gefüeret  
 Mit zier Hinan das Höchst  
 Ob Yemandt das Stol zieret  
 So bit Ich eur gnad mich des erlöst  
 Vnnd schermbt mich vill werde Herzoginne  
 Seint Ich in allem guete  
 Euch schickh den Brief aufz ainfaltigem sine  
 141 Vnnd nembt verguet das Krume 14<sup>b</sup>  
 Alles hie vorgeschriben  
 Es ist Beschehen drumbe  
 Das dises werch von euch nit werd vertriben  
 Mein schlechter Brief der wär euch bald gelesen.  
 Damit vill schier verwarffen  
 Sonnst Hof Ich der hab Lennger bei euch wesen  
 142 Es spricht in ainem Liede  
 von EschenPach wolfram  
 Damit er auch Beschiede  
 Das sein gedicht soll bleiben one scham  
 das nit Beschäch vnnd sag Ich euch es schlechte  
 woll dreifsig Titurelen  
 Hab Ich gesehen der khainer nit was rechte  
 143 Mit Reimen schon Zwigeng  
 Sint dise Lieder gemefsen worden  
 In rechter Lenng  
 vill Jar gerecht Nach Maister sanges orden  
 zu vill zu clain so wirdt ein Lied verschwachet  
 Ich wolfram Bin vnschuldig  
 Ein schreiber dickh gerecht zu vnrecht machet  
 144 Nun secht Ir Schreiber wilde  
 Eur Lob ist Inndert hie  
 gleich in dem selben Bilde  
 So bit Ich euch Ir wellet warten wie  
 sich silb vnd wort khürzen lenngen massen  
 zu dienst meiner werden Frauen

- das Irem Brief khain vnrecht werd verlassen
- 145 Zu Reicherfzhaufen gebent  
Ist diser Brief für wahr  
Alfz man von Christi was habent  
Thausent Hundert Zwai vnd sechzig Jar  
In mainem Hauß darzue drey hundert habent  
Wart dits gemächt vollendet  
An sannt Catharein der Heilligen Jungkfrau abendt
- 146 Versigelt vnnnd verpunden  
Sey diser Brief mit eu  
Also das Ich hab funden  
Eur werde güet mit stäter treuer treu  
Zu vrkhundt sey mein Herz darauf gedruckhet  
Das euch soll Ymmer Bleibunndt  
diennstlichen ganz vnnnd nindert taill zerstückhet
- 147 Eur gnaden vnderthon 15<sup>a</sup>  
Jacob von Reicherfzhausen  
Pütrich Zuenam Ich han  
Der euch zu mall vüll mehr wan manig Tausent  
diennstlichen soll gehorsam sein mit treuen  
also die Lenng beleiben  
Mit diennst gerecht die täglich sich thun neuen
- 148 Der Durchleichtigen Frauen  
Machthildt mit nam genant  
Soll diser Brief erPauen  
der Fürstin Wolgeborn aufz Bayrländt  
Erzherzogin des Landts Osterreiche  
vnnnd Pfalzgräuin Bei Rheine  
Herr Albrechts gemahel des fürsten Lobeleichen.

## RITTER RADIBOLT.

*Handschrift des 17n oder 18n jh., in quart, nachweisungen über das geschlecht derer von Egmont, Hirnheim, Katzenstein, Flochberg, Elfsenberg u. a., zum theil aus gedruckten werken (z. b. Wig. Hund, Ruxner) zusammengetragen von Johann Wolfgang Fabricius, würzburgischem geheimschreiber; zum theil dienten auch grabsteine, toden-*